

## Der Begriff der "deutsch-jüdischen Literatur"

[...] ist nicht selbstverständlich. Er deckt sich nur teilweise mit den üblichen Fragestellungen, die die bisherige

- apologetische, ( - „*jüdische Literatur*“)
  - polemische und ( - „*die deutsche Literatur und die Juden*“)
  - wissenschaftliche ( - „*Juden in der deutschen Literatur*“)
- Diskussion weitgehend bestimmen.

## "DEUTSCH-JÜDISCHE LITERATUR" :

das literarische Werk

*jüdischer Autoren deutscher Sprache,*

in dem explizit oder implizit in irgendeiner Form

*jüdische Substanz* erkennbar ist

- als jüdische Thematik, Motivik, Denkformen oder Modelle.

Diese jüdische Substanz

- im Sinn einer Auseinandersetzung mit jüdischer Tradition oder jüdischer Existenz -  
entfaltet sich bei den meisten Autoren *innerhalb eines*  
*dominierend deutschen kulturellen Bewusstseins.*

Deutsch-jüdische Literaturgeschichte umfasst aber nicht nur die **Produktion**, sondern auch die **Rezeptions- und Wirkungsgeschichte**; die **mediale Komponente** (Publizistik, Verlagswesen u. a.) spielt gleichfalls eine große Rolle für ein umfassendes Verständnis des Phänomens.

Mit der **Aufklärung**, mit **Moses Mendelssohn**, beginnt die deutsch-jüdische Literaturgeschichte, insofern er durch seine Bibelübersetzung und seinen Bibelkommentar dem jüdischen Publikum die deutsche Sprache nahe zu bringen und die Bibel im Geist der Aufklärung verständlich zu machen suchte.

Hans-Otto Horch/Itta Shedletzky, Die deutsch-jüdische Literatur und ihre Geschichte; in: Neues Lexikon des Judentums, hrsg. von Julius H. Schoeps, Gütersloh München [Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH] 1992, S. 291 ff.

Der Begriff der

## **AKKULTURATION**

- ein kulturgeschichtliches / kulturanthropologisches Konzept -

**"die Begegnung  
von Elementen verschiedener Kulturen  
und ihre Synthese  
zu einer neuen Einheit  
in einem unstabilen Gleichgewicht  
von verschiedener Dauer"**

Akkulturation kann an objektiven, d. h. durch unabhängige Beobachter nachprüfbar Merkmalen wie Sprache, Gewohnheiten und Kleidung im einzelnen dargestellt werden.

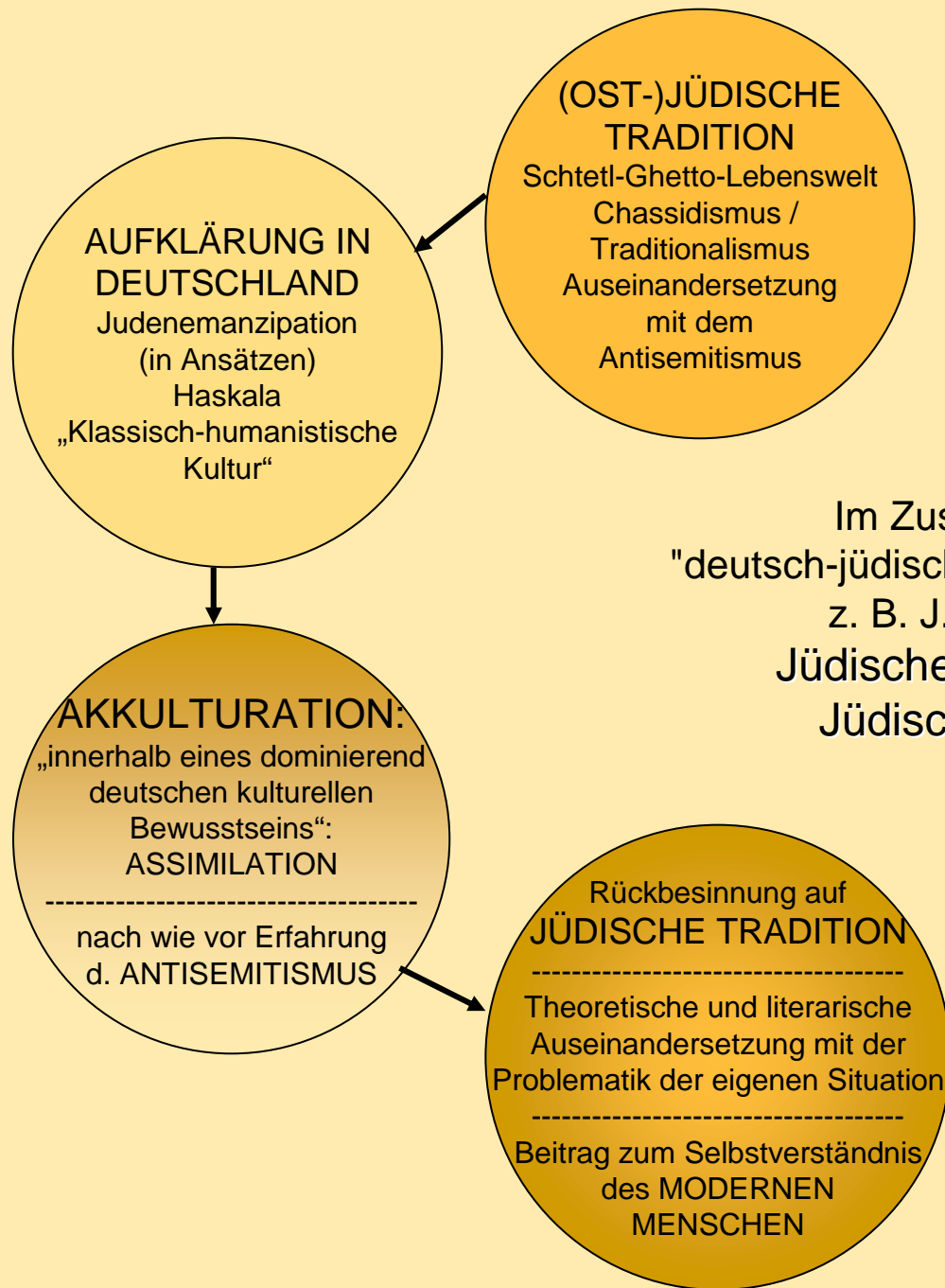
Akkulturation kann auch als subjektive emotionale oder intellektuelle Identifizierung mit einer Kultur oder kulturellen Synthese beobachtet werden.

Der Begriff der Akkulturation vermeidet Werturteile.

Im Gegensatz zum Assimilations- oder Integrationsbegriff vermeidet der Akkulturationsbegriff die Unterordnung eines kulturellen Stranges unter einen anderen und ist frei von biologischen Analogien.

Die Periode seit 1750 ist die Periode der umfassendsten Akkulturation in der Geschichte von Juden und Umwelt.

Herbert A. Strauss, "Akkulturation als Schicksal. Einleitende Bemerkungen zum Verhältnis von Juden und Umwelt", in: Herbert A. Strauss und Christhard Hoffmann [Hrsg.], Juden und Judentum in der Literatur, München [dtv 10513] 1985, S. 9 f.



Im Zusammenhang  
"deutsch-jüdische Literatur" /  
z. B. J. Roth "Hiob":  
Jüdische Tradition –  
Jüdische Existenz